



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Fachtag für Lehrer_innen und Fachkräfte in der schulischen
und außerschulischen Jugend- und Sozialarbeit sowie der
Beschäftigungsförderung

Mittwoch, 14. April 2010, 10.00 Uhr

Ort: Zentrum für Erwachsenenbildung, Stephansstift,
Kirchröder Str. 44, 30625 Hannover

STARK orientierungslos

Jungen mit und ohne Migrationsvorgeschichte
Bildungsverlierer und chancenlos?



Kosten inkl. Verpflegung: **60,00 Eur**

Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung Ihre Kontodaten mit,
damit wir den Teilnehmer_innenbeitrag von Ihrem Konto
abbuchen können!

Anmeldung unter **info@slu-boell.de**

Kooperationspartner_innen
mannigfaltig-Nord/Süd,
Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit Niedersachsen

Veranstalter_innen
VNB – Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.
Geschäftsstelle Göttingen; Theaterstraße 11, 37073 Göttingen;
Fon 0551.50 76 46 – 0; volker.weiss@vnb.de

Stiftung Leben & Umwelt | Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen
Warmbüchenstr. 17, 30159 Hannover; Fon 0511.30 18 57 – 0
info@slu-boell.de

„Mädchen drängen in der Bildung auf die Überholspur“ – „Jungen sind die Bildungsverlierer unserer Gesellschaft“? Die bildungspolitischen Debatten der letzten Jahre wurden insbesondere in den Massenmedien vom Geschlechterthema dominiert. Dabei geriet fast aus dem Blick, dass in Deutschland nichts so sehr die Bildungskarriere bestimmt wie die soziale Herkunft. Dieser Zusammenhang gilt insbesondere für Jungen aus den so genannten bildungsfernen Schichten – egal ob mit oder ohne Migrationsvorgeschichte.

Mal wurden ‚die Jungen‘ als Opfer des Schulsystems, das ihnen nicht (mehr) gerecht werde, identifiziert. Mal wurde mit dem Hinweis ‚Bildung ist uncool‘ vermutet, dass sich Jungs für die Männlichkeit und gegen die Schule entscheiden würden.

Klar ist, dass junge Männer, die die Schule abbrechen oder mit (schlechtem) Hauptschulabschluss beenden, schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Und diese Perspektivlosigkeit verschärft vorhandene Problemlagen. Oder Karriereträume ersetzen eine realistische Auseinandersetzung mit den eigenen Ressourcen für den Arbeitsmarkt.

- Was können wir diesen jungen Männern anbieten?
- Wie können wir ihnen Perspektiven eröffnen und Orientierung bieten?
- Womit können wir trotz vielfältiger Problemlagen auch Ressourcen heben?
- Wie können wir in der (Schul-)Sozialarbeit und Berufsberatung eine Auseinandersetzung mit der eigenen männlichen Rolle/Identität anregen?

Der Fachtag versucht, auf die Herausforderungen in der Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung von männlichen Jugendlichen und jungen Männern Antworten zu finden und Anregungen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

Programm

- 10.00 Anreise
- 10.30 Einstiegs-Vortrag
„JUNGEN“ – verstehen – fördern – begleiten
*Bernd Drägestein, Dipl.-Soz. Päd.,
mannigfaltig-Süd, München*
- 11.15 Anmerkungen | Fragen der Teilnehmer_innen zum Vortrag
- 12.00 Pause
- 12.15 4 Workshops zu Arbeitsbereichen und -methoden mit und für benachteiligte junge Männer
- Ca. 13.45 Mittags-Imbiss
- 14.30 Fortsetzung der Workshops
- 15.45 Kaffeepause
- 16.00 Thementische | Bericht und Austausch über die Arbeit in den Workshops
- 17.15 Zusammenführung der Ergebnisse
- 18.00 Ende des Fachtags

Zielgruppen: Lehrkräfte aller Schulformen ab der siebten Klasse, Beschäftigungsförderung, Jugend-/Sozial-/Männerarbeit, außerschulische Jugendbildung

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, an welchem Workshop Sie teilnehmen wollen, sowie einen Alternativworkshop!

Workshops

Sahnehäubchen oder Feuerwehr Hat Schulsozialarbeit die Chance, eine andere Sichtweise auf Jungen in Schule zu fördern? Können Sozialpädagogen gemeinsam mit Lehrkräften neue Impulse im Schulalltag von Jungen installieren? Wie kann Jungen in der Schule eine geschlechtersensible Berufs- und Lebensplanung angeboten werden? | *Ralf Schönmann, Schulsozialarbeiter, IGS Göttingen*

Achtung, leicht geänderter Workshop-Inhalt!

Autowerkstatt oder Kochen Welche Impulse kann die langjährige Fachlichkeit der niedersächsischen Jugendberufshilfe für andere Arbeitsbereiche der Berufsorientierung in der Arbeit mit jungen Männern geben? Am Beispiel der Jugendwerkstätten Meyershof in Brake sowie des innovativen Projektes „Mit Gefühl Lernen“ bearbeiten wir das Thema: Zugang zu männlichen Jugendlichen und ihren Ressourcen. | *Dimitra Atiselli, LAG JAW, Hannover*

Wie wir mit unseren Angeboten auch Jungen mit Migrationsgeschichte erreichen Bestimmte Jungengruppen, überwiegend türkischer oder russischer Herkunft, sind oft schwer mit (unseren) Bildungsangeboten zu erreichen. In diesem Workshop werden Strategien vorgestellt, wie diese männlichen Jugendlichen und jungen Männer motiviert und in einer Maßnahme gehalten werden können. Welche interkulturellen und transkulturellen Kompetenzen muss das Angebot aufweisen? Wie können wir deren Glauben, Werte und Normen produktiv in der Pädagogik nutzen? Wie lassen sich die verdeckten Ressourcen bei den Einzelnen aktivieren? | *Olaf Jantz, mannigfaltig, Hannover*

WayUp – neue Wege für junge Männer in den Arbeitsmarkt Welche Rolle spielen männliche Vorbilder für diese jungen Kerle? Wie wichtig sind kulturelle/Herkunftsunterschiede real noch, wenn das Thema „Junge/Jugendlicher sein – Mann werden – einen Weg suchen“ das verbindende Element ist? Wie lassen sich die Jungs erreichen, begeistern, bewegen? | *Norbert Rönnau, Leiter des Xenos-Modellprojekts „WayUp – Neue Wege für junge Männer“ des VNB, Göttingen*